Hausgottesdienst für Familien am 31.5.2020 (Pfingstsonntag)

Lied: Lasst uns miteinander

Lasst uns miteinander, lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn. Lasst es uns gemeinsam tun: Singen, loben, danken dem Herrn. (Singen, loben, danken…)

Einleitung und Kreuzzeichen

Wir wollen miteinander singen, loben und danken dem Herrn. Denn heute ist ein besonderes Fest. (Weißt du welches?) Pfingsten!
Am Pfingstfest vor 2000 Jahren ist die Kirche entstanden. Man könnte also sagen, dass wir heute Geburtstag feiern! Den Geburtstag der Kirche.
(Wenn ihr Lust habt, könnt ihr „Happy birthday" für die Kirche singen.)
Pfingsten ist auch der letzte Tag der Osterzeit. 50 Tage lang haben wir an die Auferstehung von Jesus gedacht. Die Freunde von Jesus haben damals nämlich eine ganz lange Zeit gebraucht um zu verstehen, dass Jesus jetzt anders für sie da war als vorher. Jesus war plötzlich nicht mehr ihr Lehrer, den sie jeden Tag sehen und anfassen konnten. Die Jünger mussten jetzt anders weiterleben als vorher. Sie brauchten neuen Mut, neuen Wind und neue Kraft. Sie brauchten jemanden, der sie wieder neu aufwirbelt.
Der Tag als das passierte, geschah mit ganz viel Trara. Davon hören wir gleich in der Bibelgeschichte. Jetzt beginnen wir das Pfingstfest in Gottes Namen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Kyrie

Kind: Jesus, deine Liebe zu uns ist unendlich groß. Herr, erbarme dich!
Alle: Herr, erbarme dich.
Kind: Du führst uns zusammen. Christus, erbarme dich!
Alle: Christus, erbarme dich.
Kind: Dein Heiliger Geist ist immer bei uns. Herr, erbarme dich!
Alle: Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott, du hast uns deinen Heiligen Geist gesandt. Er macht uns stark, damit wir dich nicht vergessen. Wir können ihn im Herzen spüren, wenn wir an dich denken. Danke, dass du uns nie allein lässt. Amen

Lesung Pfingstgeschichte (nach Apg 2,1-11 Neukirchener Kinderbibel)

Fünfzig Tage nach Ostern feierten die Juden in Jerusalem wieder ein Fest. Viele Besucher kamen in die Stadt, sogar aus fernen Ländern.
Es war Morgen. Auf den Straßen von Jerusalem waren schon viele Menschen unterwegs zum Tempel. Aber plötzlich – was war das? Es brauste, als ob ein Sturm losgebrochen sei. Erschrocken blieben die Leute stehen. Sie schauten sich um: Woher kam das Brausen?
Da bemerkten sie ein Haus. Brausender Jubel drang durch die Fenster. Das ganze Haus schien erfüllt davon. Neugierig liefen die Leute hinzu. Da sahen sie: In dem Haus waren Jesu Jünger versammelt. Die jubelten, sangen Loblieder und beteten laut. Es sprudelte nur so aus ihnen heraus. Und über ihren Köpfen leuchtete es, als ob sie Feuer gefangen hätten.
Die Leute kamen aus dem Staunen nicht heraus. „Was ist nur in diese Menschen gefahren?“ fragten sie erschrocken. Und einige riefen bestürzt: „Sie reden ohne Aufhören, und wir alle verstehen sie, obwohl wir von weither kommen. Woher kennen sie unsere Sprache?“ „Ach was!“, spotteten andere. „Die lallen doch nur! Die sind betrunken. Das ist alles.“
Aber niemand verstand wirklich, was hier geschah: Gottes Geist hatte Jesu Jünger erfasst. Unbeschreibliche Freude erfüllte sie. Alle Angst war verflogen. Nun hatten sie Mut, zu den Menschen zu gehen und von Jesus zu reden. Weit öffneten sie ihre Tür und gingen hinaus auf die Straße. Dort hatte sich inzwischen schon eine riesige Menge versammelt. Und immer noch kamen Menschen hinzu und fragten: „Was ist los? Sagt, was geht hier vor?“ Aber niemand konnte sagen was wirklich geschehen war.

Lied: Dein Geist weht, wo er will

1. *Dein Geist weht, wo er will, wir können es nur ahnen. Er greift nach unsern Herzen, und bricht sich neue Bahnen.*
2. *Dein Geist weht, wo er will, er spricht in unsere Stille. In allen Sprachen redet er, verkündet Gottes Willen.*
3. *Dein Geist weht, wo er will, ist Antrieb für die Liebe. Die Hoffnung hat er aufgeweckt, wo sonst nur Trauer bliebe.*
4. *Dein Geist weht, wo er will, er ist wie ein Erfinder. Aus Erde hat er uns gemacht, als seines Geistes Kinder.*

Auslegung/ Aktion

Merkwürdige Dinge sind am Pfingsttag passiert.
Zuerst waren die Freunde von Jesus ganz traurig. Obwohl Jesus auferstanden war, vermissten sie ihn immer noch. Und sie hatten Angst. Was machen die meisten Menschen, wenn sie traurig und ängstlich sind? Sie verkriechen sich. Das haben die Freunde von Jesus auch gemacht. Sie sind alle im Haus geblieben und haben die Fenster und Türen zugemacht. Dort saßen sie allein und trübsinnig.
Aber plötzlich passierte etwas in diesem Haus… Weißt du, was das war?
Zuerst…

1. Kam ein Brausen! Wie ein Wind, ein Sturm! Pustet mal kräftig, macht Windgeräusche, trommelt mit den Händen auf den Tisch und mit den Füßen auf den Boden. Die Jünger wurden wachgerüttelt! Durchgepustet und aufgewirbelt. Sie staunten! Davon wurden sie ganz froh. Sie fingen an zu jubeln – Ruft und jubelt auch einmal!
2. Dann kamen Zungen wie von Feuer auf sie herab. Ihre Köpfe leuchteten richtig. Kennst du das Sprichwort: „Mir geht ein Licht auf“? (Was bedeutet das?) Sie hatten plötzlich wieder viele Ideen! Waren erleuchtet! Sie konnten wieder ganz klar sehen, was zu tun ist. Jetzt merkten sie: Verkriechen bringt doch gar nichts! Wir müssen raus aus unserem Haus und aus unserer Angst. Schnell gingen sie nach draußen.
3. Und da konnten sich plötzlich alle verstehen! So viele Leute waren draußen. Sie hörten sich gegenseitig begeistert zu, antworteten und verstanden sich. Obwohl die Menschen in verschiedenen Sprachen redeten, verstand jeder, was sie sagten. Es war gar nicht mehr wichtig, dass nicht alle gleich waren. Sie hielten nun trotzdem zusammen.

Das war der Heilige Geist. Er lebt in uns allen und rüttelt uns wach! Der Heilige Geist gibt uns frischen Wind und gute Ideen. Wir können ihn im Herzen spüren. So wurde das Pfingstfest der Geburtstag der Kirche. Von jetzt an wollten Christen überall auf der Welt zusammengehören und von Jesus erzählen – egal in welcher Sprache. Immer mehr Menschen wurden Freunde von Jesus. Und sie verkrochen sich nicht mehr in ihren Häusern, sondern gingen raus, taten Gutes und erzählten von Gott und Jesus. Happy birthday, liebe Kirche!

Fürbitten

Kind: Wir bitten dich für alle Menschen, traurig und einsam in ihren Häusern sitzen. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind: Wir bitten dich für alle, die mutlos sind und sich nicht aufrappeln können. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind: Wir bitten für alle, die krank sind. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind: Wir bitten dich für die Menschen, die anderen helfen und zuhören. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Kind: Wir bitten dich für die Verstorbenen, die nun ganz bei dir sind. Gott unser Vater

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir schließen alle, die wir liebhaben und an die wir heute denken in das Gebet des Herrn ein. Wir beten gemeinsam:

Vater Unser

Segen

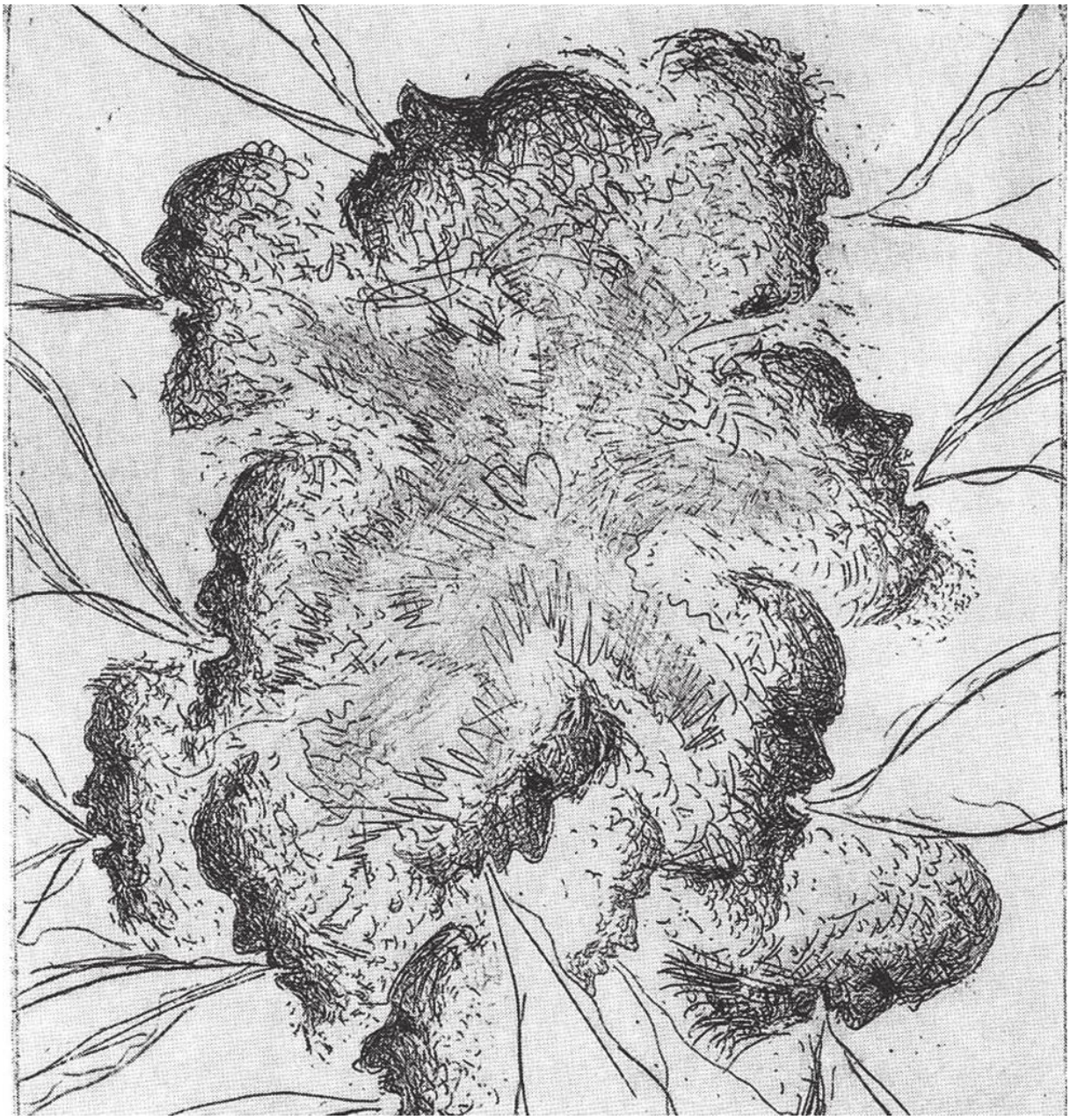
Gottes segne unsere Gemeinschaft.
Er begeistere und erleuchte uns,
er führe und begleite uns,
er liebe und bezeichne uns.
Heute und in Ewigkeit. Amen.

So segne uns der gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Ein Segen

Einen Mund, ein gutes Wort zu sprechen, und zwei Hände, die zärtlich sind beim Handeln, und zwei Ohren, die offen sind für Leises, und ein Herz, das Platz hat für die Liebe. Und zwei Augen zu sehen Gut und Böse, und zwei Füße, den Weg nach Haus zu finden, einen Menschen, der dir wird zur Heimat, und Vertrauen, dass du geborgen bist.

Hast du noch Lust auf ein Bilderrätsel?



Thomas Zacharias, Pfingsten

Was siehst du auf diesem Bild?

Auf den ersten Blick…
Auf den zweiten Blick…
Auf den dritten Blick…
(Wie viele sind es und was tun sie?)